

Dezernat III

Dezernat für Bildung, Integration,
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

FDP-Fraktion
Frau Manuela Giorgis

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser
Zimmer-Nr.: 02-015
Telefon: 0641/306-1007
Telefax: 0641/306-2519
E-Mail: dezernat3@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
III – Wz.

Ihr Schreiben vom
04.04.2018

Datum
28.05.2018

**Berichts Antrag zum Sachstand Entwicklungskonzept Schiffenberg – Antrag der FDP-Fraktion vom
04.04.2018 - STV/1090/2018**

Sehr geehrte Frau Giorgis,

Ihren o.g. Berichts Antrag beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand der Maßnahmen, die aus dem Entwicklungskonzept für den Schiffenberg umgesetzt werden sollten?

Antwort:

Siehe beigefügte Anlagen Bericht Entwicklungskonzept Schiffenberg Stand 25. Mai 2018.

Frage 2:

In wieweit wurden die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger mit einbezogen?

Antwort:

Der Stand der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes für Kloster Schiffenberg und Basilika sowie die stattgefundenen Beteiligungen können dem angefügten Bericht samt Anlagen entnommen werden.

Frage 3:

Wie und von wem werden aktuell die Räumlichkeiten auf der Domäne Schiffenberg genutzt?

Antwort:

Ein Veranstaltungsverzeichnis wird nachgeliefert.

Frage 4:

Ist die Stadthallen GmbH als Verwalterin aktiv geworden, wenn ja wie?

Antwort:

Die Stadthallen-GmbH ist aktiv geworden, dies wird im Einzelnen im angefügten Bericht ausgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

A. Eibelshäuser

Astrid Eibelshäuser
Stadträtin

Anlagen

- Bericht Entwicklungskonzept Schiffenberg – Stand: 25. Mai 2018 mit entsprechenden Anlagen

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen

BERICHT

Entwicklungskonzept Schiffenberg

Stand: 25. Mai 2018

Stadthallen GmbH Gießen | SG

ÜBERSICHT

- A) Ausgangslage und Ziel
- B) Beteiligung und Bestandsaufnahme
- C) Aktueller Stand
- D) Ausblick

Anlagen

- Präsentation und Flächengestaltungsplan Diehl
- Tabelle der Kommentare auf giessen-direkt.de

A) Ausgangslage und Ziel

Wie war die Ausgangslage, was sollte verbessert werden, welches Ziel verfolgt das Entwicklungskonzept?

Der Abschluss der aufwendigen Sanierung der Basilika und der an sie verliehene Status eines Denkmals von nationaler Bedeutung bildete den Anlass, über weitere Gestaltungs- und Entwicklungsfragen des Klosters Schiffenberg zu beraten und diese in einem abgestimmten Entwicklungskonzept fest zu halten. Durch die vorausschauende Planung kurz-, mittel- und langfristiger Entwicklungsschritte soll der Bedeutung und dem Potenzial des Schiffenbergs als Ort für Tourismus, Kultur, Freizeit und Naherholung Rechnung getragen werden. Die unterschiedlichen Maßnahmen sollen das Umfeld des wertvollen Baudenkmals aufwerten und den Schiffenberg als eine der herausragenden Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele der Region als gepflegtes Ensemble präsentieren, das stetig weiter entwickelt wird.

Zugleich war und ist das Bestreben der mit der Verwaltung des Schiffenbergs beauftragten Stadthallen GmbH, mit dem Entwicklungskonzept einen mit anderen Stellen abgestimmten Orientierungs- und Handlungsrahmen für die eigene organisatorische, investive und pflegerische Aufgabenstellung zu erhalten.

B) Beteiligung und Bestandsaufnahme

Wie verlief der Beteiligungsprozess? Welche Defizite und Wünsche wurden benannt?

Die hohe Identifikation mit dem Schiffenberg als „Hausberg der Gießener“, hat uns dazu bewegt, neben den relevanten städtischen Fachabteilungen und weiteren Experten auch die Öffentlichkeit zu diesem Prozess einzuladen und ihn für die Mitarbeit interessierter Bürgerinnen und Bürger zu öffnen. Insbesondere war es uns wichtig, bei der Überlegung nach Verbesserungs- und Aufwertungspotenzialen auch die Perspektive der Besucher und Nutzer aufzunehmen.

Hierzu wurden (am 14. Oktober und am 2. Dezember 2015) zwei öffentliche Veranstaltungen auf dem Schiffenberg durchgeführt, die jeweils über die Tagespresse und im Internet angekündigt wurden, und an denen jeweils ca. 30 bis 40 Personen teilnahmen. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren die zuständige Dezernentin, Vertreter städtischer Fachämter (Gartenamt, Untere Denkmalschutzbehörde, Kulturamt), Vertreter des Denkmalbeirats und der Heimatvereinigung Schiffenberg, die Pächter der Gaststätte sowie Anwohnerinnen und Anwohner (aus Petersweiher und Pohlheim). Diese Versammlungen bzw. Arbeitstreffen verliefen harmonisch und produktiv.

In einem weiteren Schritt wurde das Projekt auf der Online-Beteiligungsplattform giessen-direkt.de öffentlich gemacht. Die im Wesentlichen während der öffentlichen Arbeitstreffen zusammen getragene Bestandsaufnahme und Ideenliste wurde hier durch die Kommentare von 9 Usern ergänzt.

Die wichtigsten Inputs der auf diese Weise erstellten Kritik und Bestandsaufnahme werden nachfolgend stichpunktartig aufgelistet und zur Übersichtlichkeit in verschiedene Handlungsbereiche gegliedert:

1. Schaffung einer zentralen Verwaltungs- und Lenkungsstelle

- Angesichts der unterschiedlichen Zuständigkeiten sollte eine zentrale Stelle definiert werden, die die Anliegen unabhängig von der Zuständigkeit aufnimmt und koordiniert.

2. Gestaltung, Pflege und Entwicklung des Innenhofs

- Das „organisch gewachsenes Sammelsurium“ an unterschiedlichen Belägen, Mobiliaren und Lampen sollte durch ein ästhetisch abgestimmtes Einrichtungskonzept abgelöst werden.
- Der Innenhof muss v. a. während der ausflugsstarken Zeiten (Wochenenden, Feiertage) aufgeräumt und sauber gehalten werden (Aufräumen von verrücktem Mobiliar, Müllentsorgung...). Dieser Reinigungs- und Ordnungsdienst muss auch die öffentlichen Toiletten einschließen. Diese Pflicht kann nicht dauerhaft von den Gastronomie-Pächtern getragen werden.
- Wünschenswert wäre eine perspektivische Umgestaltung des Innenhofs, bei der der Kiosk an die Außenmauer verlegt und mit Lagerraum versehen werden könnte. Hierbei ließe sich das Gelände in Richtung Basilika nivellieren, so dass die Abtreppungen vor der Basilika, die gefährliche Stolpersteine bilden, behoben werden könnte.
In diesem Zusammenhang sollte auch das gärtnerische Konzept angepasst werden, wobei der Baumbestand grundsätzlich zu erhalten ist.
- Aus Sicht der Denkmalpflege sind perspektivisch auch die Außenmauern sanierungsbedürftig, substanzgefährdender Efeu-Bewuchs ist zu entfernen.

3. Informationsangebote, Tourismus-Marketing und Schiffenberg als außerschulischer Lernort

- Wünschenswert wäre die Schaffung eines „Info-Centers Schiffenberg“ (Erklär-Tafeln zur Historie und Baukunst, Ausstellung von historischen Aufnahmen und archäologischen Fundstücken...)
- Flyer/Broschüren zur Erläuterung des Schiffenbergs und seiner Geschichte/Baukunst sowie zum Freizeitangebot rund um den Schiffenberg
- Die Schiffenberg-Führungen der Tourist-Information fortsetzen. Erwünscht sind weitere Formate, wie z. B. Erlebnisführungen/Kostümführungen
- Potenzial Schiffenbergs speziell für Busreisegruppen wecken und nutzen
- Der Schiffenberg wird traditionell auch als außerschulischer Lernort genutzt. Durch die Ausarbeitung von Angeboten sollte diese Funktion wieder gestärkt werden (Geschichte des Schiffenbergs, spezieller Hinweis: Schiffenberg als umwelt- und naturpädagogischer Lernort)

4. Kulturelle Nutzung/Bespielung

- Der Schiffenberg ist traditionell auch ein attraktiver Veranstaltungsort und die Begehrlichkeiten von Veranstaltern am Schiffenberg sind groß. Die Anzahl der Veranstaltungen darf aber nicht beliebig ausgeweitet werden und es muss eine Balance hergestellt werden zwischen den verschiedenen Interessen (Wunsch nach kulturellen Erlebnissen in einem atmosphärischen historischen Ambiente / Öffentliche Zugänglichkeit, Schiffenberg als Ort der Ruhe / Interessen der Gastronomie-Pächter). Diese Balance muss im Benehmen zwischen Stadt bzw. Kulturamt, SHG, Pächtern und Veranstaltern hergestellt werden.

5. Bauunterhaltung und Erneuerung technischer Anlagen

- Sanierung der öffentlichen Toiletten im Innenhof
- Sanierung der Gäste-WCs im Restaurant
- Erneuerung der überalterten und energiefressenden Be- und Entlüftungsanlagen für die Räume der Gastronomie

6. Erschließung und Nutzung weiterer Räume, Instandhaltung vorhandener Räume

- Sanierung des bestehenden Festsaals über der Gaststätte
- Sanierung und Nutzbarmachung eines weiteren Festsaals, das in der Vergangenheit als Lagerraum diente. Nutzung z. B. als Trauzimmer sowie für die Bewirtung von privaten Gesellschaften oder als Tagungs- und Seminarraum
- Zusammenlegung der 5 Hotelzimmer zu einem größeren Raum als zusätzliche Tagungs- und Seminarraum dienen (mit den wenigen Gästezimmern ist ein wirtschaftlicher Übernachtungsbetrieb nicht darstellbar; die Schaffung eines weiteren größeren Gruppenraums würde sinnvollere Nutzungsmöglichkeiten eröffnen)

7. Anforderungen an das gastronomische Angebot

- Von den neuen Pächtern wird ein qualitativ gutes gastronomisches Konzept erhofft (Qualitätsküche mit regionalen Produkten und saisonalen Angeboten)
- Der Kiosk-Betrieb bzw. die dortigen Wartezeiten bei größerem Andrang stoßen häufig auf Kritik. Dies wäre nur zum Teil durch bauliche Veränderungen lösbar, primär eine Frage des Personaleinsatzes, der sich aus Sicht der Pächter aber zu schwierig gestaltet. Hierzu müssen noch Lösungsansätze diskutiert werden.
- Wünschenswert wäre eine Bedienung an der Aussichtsterrasse am Südhang

8. Verkehr und Parken

- Das Parken im Innenhof ist (abgesehen von Andienungsverkehr) grundsätzlich zu vermeiden
- Schaffung von Behindertenparkplätzen
- Verbesserte Busanbindung an den Wochenenden
- Installation von Fahrrad-Abstellanlagen
- Bessere Ausleuchtung des Parkplatzes und des Weges zum Haupttor; wünschenswert wären auch Markierungen und eine verbesserte Oberflächengestaltung des Parkplatzes

9. Das Gesamtareal Schiffenberg und Stadtwald betreffend

- Wünschenswert wäre eine Wegweisung für Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger, die durch den Stadtwald zum Schiffenberg fahren und laufen wollen.
- Wiederherstellung der einstigen terrassierten Klostergärten am Südhang; evtl. Weinanbau („Schiffenberg-Wein“)

C) Aktueller Stand

Welche Maßnahmen sind bereits realisiert worden? Was wird aktuell angestoßen und vorbereitet?

Maßnahmen, die seit 2016 bereits durchgeführt wurden:

- Verbesserte Beleuchtung des Parkplatzes
- Schaffung von Behindertenparkplätzen hinter der Busschleife
- Anschaffung von neuem Mobiliar und großformatigen, werbefreien Schirmen für den großen Biergarten beim Kiosk
- Anschaffung einer Bestuhlung für die Basilika
- Beauftragung der Stadthallen GmbH mit der Verwaltung/Nutzungscoordination der Basilika; Vereinheitlichung der Betreiberverantwortlichkeit; Festlegung einer Gebührenordnung und der Nutzungsbedingungen; Terminkoordination und Terminveröffentlichung durch SHG
- Beaufsichtigung eines Veranstaltungskonzepts unter Berücksichtigung der bestehenden und tradierten Formate (Musikalischer Sommer, Mittelaltermarkt), Etablierung der attraktiven Veranstaltungsreihe Gießener Kultursommer mit überregionaler Beachtung

- Einführung von geregelten und beaufsichtigten Öffnungszeiten für die Basilika
- Einführung der Erlebnis-/Kostümführung „Mönchspfeffer“ im Rahmen der Stadtführungsangebote der Tourist-Information als ergänzendes Angebot zu den weiterhin angebotenen Schiffenberg-Führungen.
- Einbau einer Brandmeldeanlage

Maßnahmen, die sich aktuell in der Durchführung bzw. Vorbereitung befinden und im Laufe des Jahres 2018 abgeschlossen werden

- Verglasung der Basilika
- Einbau einer Sprinkleranlage im der Basilika
- Sanierung der öffentlichen Toiletten im Innenhof
- Austausch der Mülleimer
- Austausch schadhafter Alt-Mobiliare und Vereinheitlichung der angebotenen Sitzgelegenheiten
- Organisatorische Regelung für die regelmäßige Pflege des Innenhofs und der öffentlichen Toiletten; Entlastung der Pächter

D) Ausblick

Welche Maßnahmen werden für die nähere oder spätere Zukunft verfolgt?

Maßnahmen, die aktuell in Planung sind und für 2019 vorgesehen werden

- Erneuerung der Be- und Entlüftungsanlagen in den Komtureigebäuden (Gaststätte, Küche, Festsaal, Restaurant-WC)
- Herausgabe eines „Freizeitführer Schiffenberg“ (mit Infos zum Schiffenberg, zu den Freizeiteinrichtungen, zur Gastronomie, zu wiederkehrenden Veranstaltungen)
- Herausgabe von Arbeitsblättern zum Schiffenberg für den Einsatz im Schulunterricht
- Einrichtung einer eigenen Webseite für den Schiffenberg (Geschichte, Gastronomie, Freizeit, Veranstaltungen...)
- Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Wegweisung im Stadtwald zum Schiffenberg für Spaziergänger, Wanderer, Radwanderer

Maßnahmen, deren Planung und Umsetzung mittelfristig (d. h. für die kommenden 2-4 Jahre) angestrebt wird

- Zusammenlegung der Hotelzimmer zu einem weiteren Tagungsraum/Gruppenraum
- Sanierung des vorhandenen Festsaals
- Nutzbarmachung eines weiteren Festsaals (Schaffung eines zweiten Notausgangs über eine Außentreppe an der Rückseite des Gebäudes)
- Ausarbeitung und Realisierung eines Beleuchtungskonzepts für den Schiffenberg, Austausch der vorhandenen Beleuchtung
- Raumsuche für die Einrichtung eines wünschenswerten „Info-Pavillons“ Schiffenberg

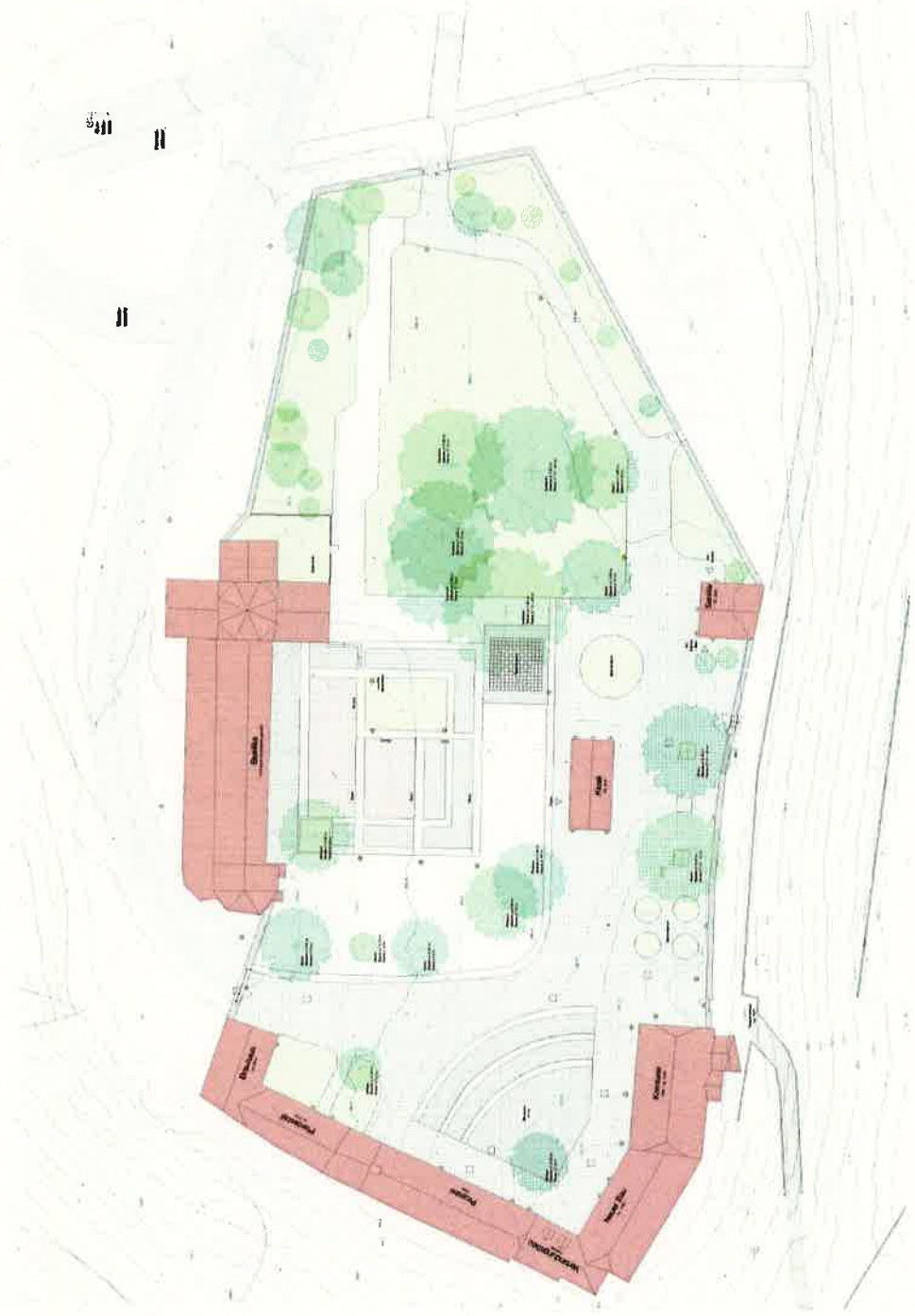
Wünschenswerte Maßnahmen, die in langfristiger Perspektive zur Diskussion stehen:

- Umgestaltung des Innenhofs; Abriss des Kiosks und Neubau mit integriertem Lager entlang der Außenmauer
- Restaurierung der Außenmauern; Befreiung von substanzgefährdendem Bewuchs
- Restauration der Terrassierung am Südhang und Wiederbelebung der einstigen Klostergärten (z. B. Anbau von Wein u. ä.)

Kloster Schiffenberg

Neugestaltung Innenhof

Bestand



- Gebäude Bestand
- Gebäude neu
- Umfassungsmauer
- Treppe neu
- Asphalt
- Wassergebundene Decke
- Pflasterbelag
- Rasen / Vegetation
- Stehleuchte
- Wandleuchte
- Strahler



Bestand - Kiosk

Der Kiosk befindet sich an der denkbar ungünstigsten Stelle. Er steht dominant auf dem Platz und verdeckt den Blick auf das Klostergebäude.

Der Kiosk sollte abgerissen und in anderer Form an einem weniger exponierten Standort neu errichtet werden.



Diehl • Architekten GmbH

An der Johanneskirche 4

35390 Gießen

**Bestand –
unterschiedliche
Bodenbeläge**





Bestand - Sanierungsbedarf

An verschiedenen Stellen besteht Sanierungsbedarf. Die Pflasterungen sind häufig kaputt, die Einfassungen müssen gerichtet werden und fest eingebaute Elemente sind entweder defekt, nicht sachgemäß zurückgebaut oder entsprechen nicht der heutigen Technik.



**Bestand –
Sanierungsbedarf**

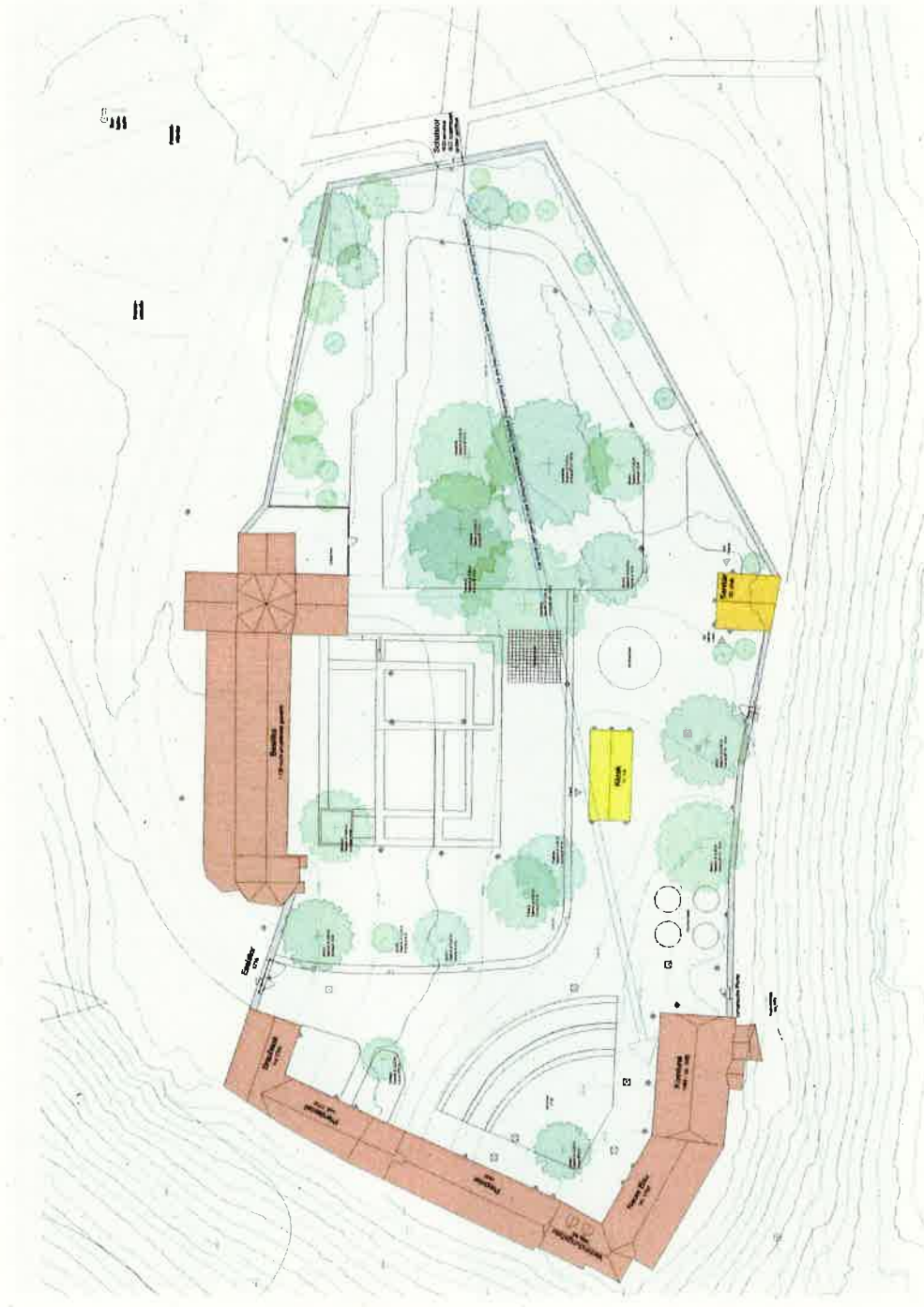
















Diehl • Architekten GmbH

An der Johanneskirche 4

35390 Gießen

Bewertung Gebäude



-  Gebäude Bestand
-  Gebäude neu
-  Umfassungsmauer
-  Treppe neu
-  Asphalt
-  Wassergebundene Decke
-  Pflasterbelag
-  Rasen / Vegetation
-  Stehleuchte
-  Wandleuchte
-  Strahler
-  Erhaltung des Gebäudes
-  Gebäude steht zur Diskussion
-  Abriss des Gebäudes



Bewertung Gebäude

Oben: Die Basilika und die Klostergebäude sind für das Gesamtensemble relevant.















Unten: Der Kiosk und das Sanitärhäuschen stören das Gesamtbild der Anlage.

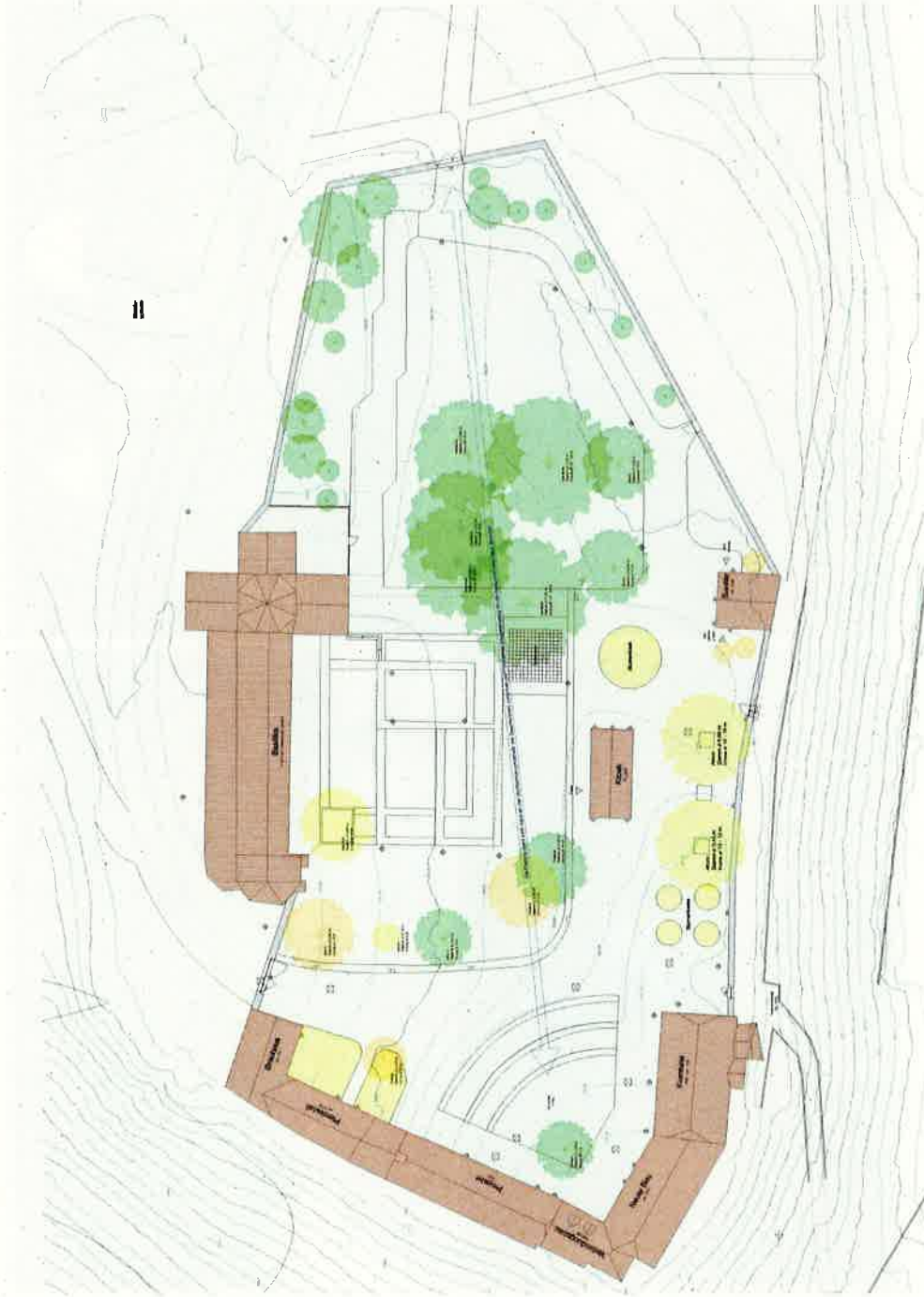
Die Sanitäranlagen sind sanierungsbedürftig. Abstell- und Lagerflächen fehlen.



Bewertung Vegetation

Die großen Kastanien im Bereich Kirchgarten sind geschädigt. Ihre voraussichtliche Lebensdauer wird noch etwa 20 Jahre betragen.

-  Gebäude Bestand
-  Gebäude neu
-  Umfassungsmauer
-  Treppe neu
-  Asphalt
-  Wassergebundene Decke
-  Pflasterbelag
-  Rasen / Vegetation
-  Stehleuchte
-  Wandleuchte
-  Strahler
-  Baum soll erhalten bleiben
-  Baum steht zur Diskussion
-  Baum sollte gefällt werden





Bewertung Vegetation

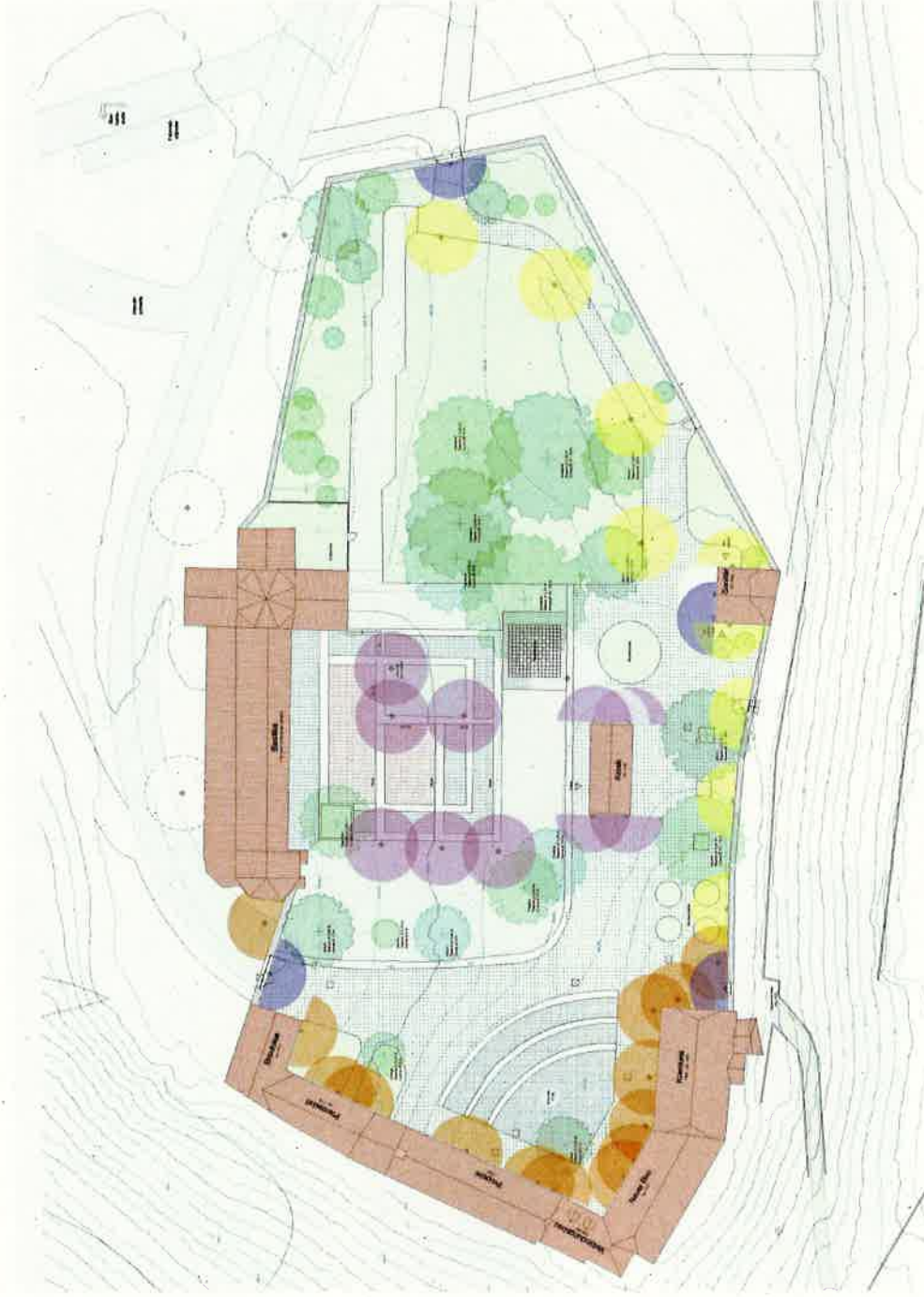
Oben links: Die üppige Vegetation an der Umfassungsmauer hat erheblich zur deren Schädigung beigetragen. Im Zuge der Sanierung ist diese behutsam zu entfernen. Die räumliche Präsenz der Umfassungsmauer sollte wieder erlebbar werden.

Oben rechts: Die Bepflanzung auf der Restaurantterrasse wirkt harmonisch.

Links unten: Die zum Gesamtensemble unpassenden Blumenbeete sollten entfernt werden.

Rechts unten: Die ungestaltete Vegetation vor dem Pferdestall sollte entfernt werden.

Analyse Leuchten



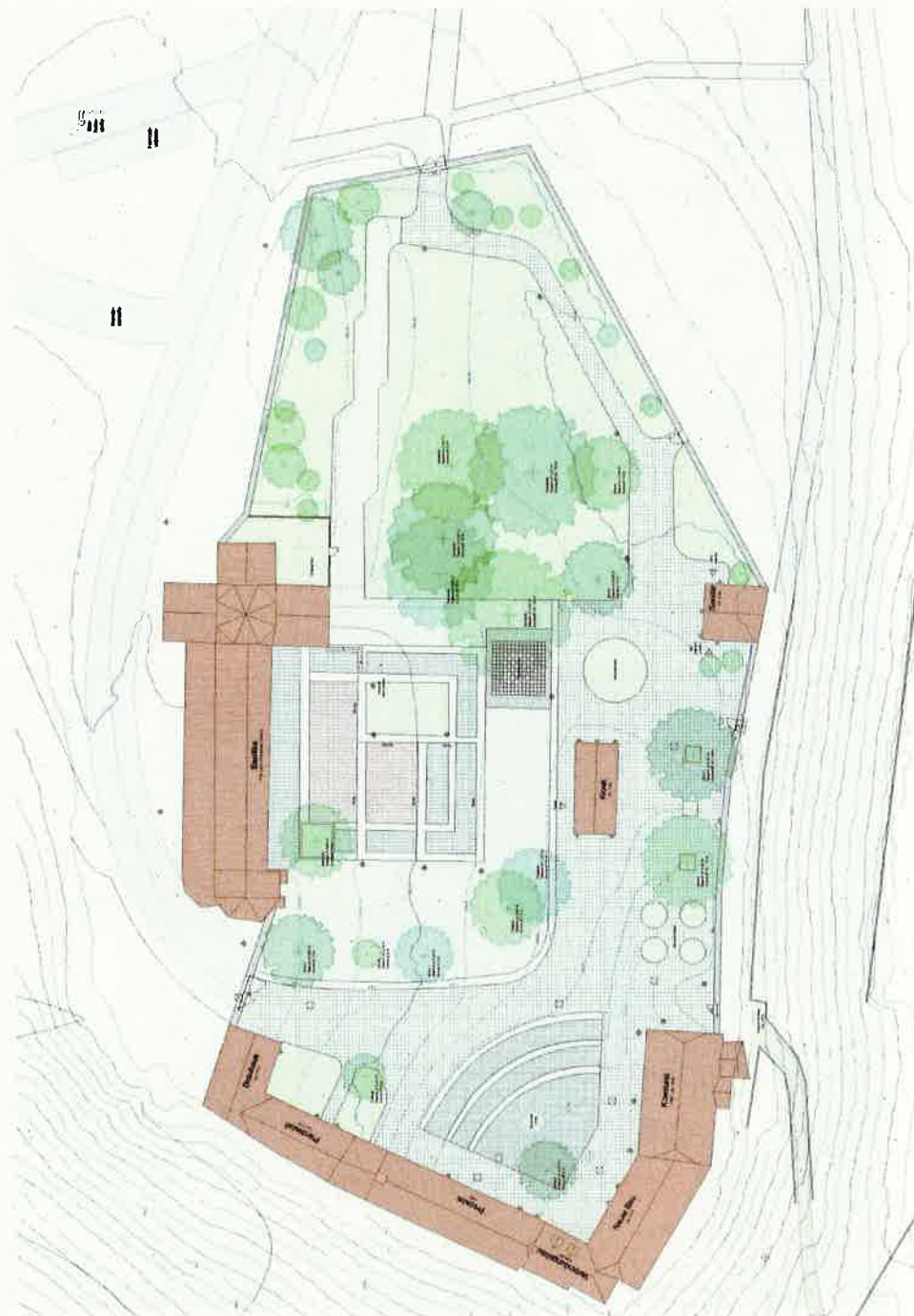
- Gebäude Bestand
- Gebäude neu
- Umfassungsmauer
- Treppe neu
- Asphalt
- Wassergebundene Decke
- Pflasterbelag
- Rasen / Vegetation
- Stehleuchte
- Wandleuchte
- Strahler
- Leuchte Typ „Kugel“
- Leuchte Typ „historisch“
- Leuchte Typ „Lichter Brauerei“
- Leuchte Typ „Karo“
- Strahler



Analyse Leuchten

Auf dem Gelände gibt es verschiedenste Arten von Leuchten. Sie passen typologisch nicht zusammen. Sinnvoll wäre eine möglichst homogene Formensprache.

Analyse Mobiliar



- Gebäude Bestand
- Gebäude neu
- Umfassungsmauer
- Treppe neu
- Asphalt
- Wassergebundene Decke
- Pflasterbelag
- Rasen / Vegetation
- Stehleuchte
- Wandleuchte
- Strahler



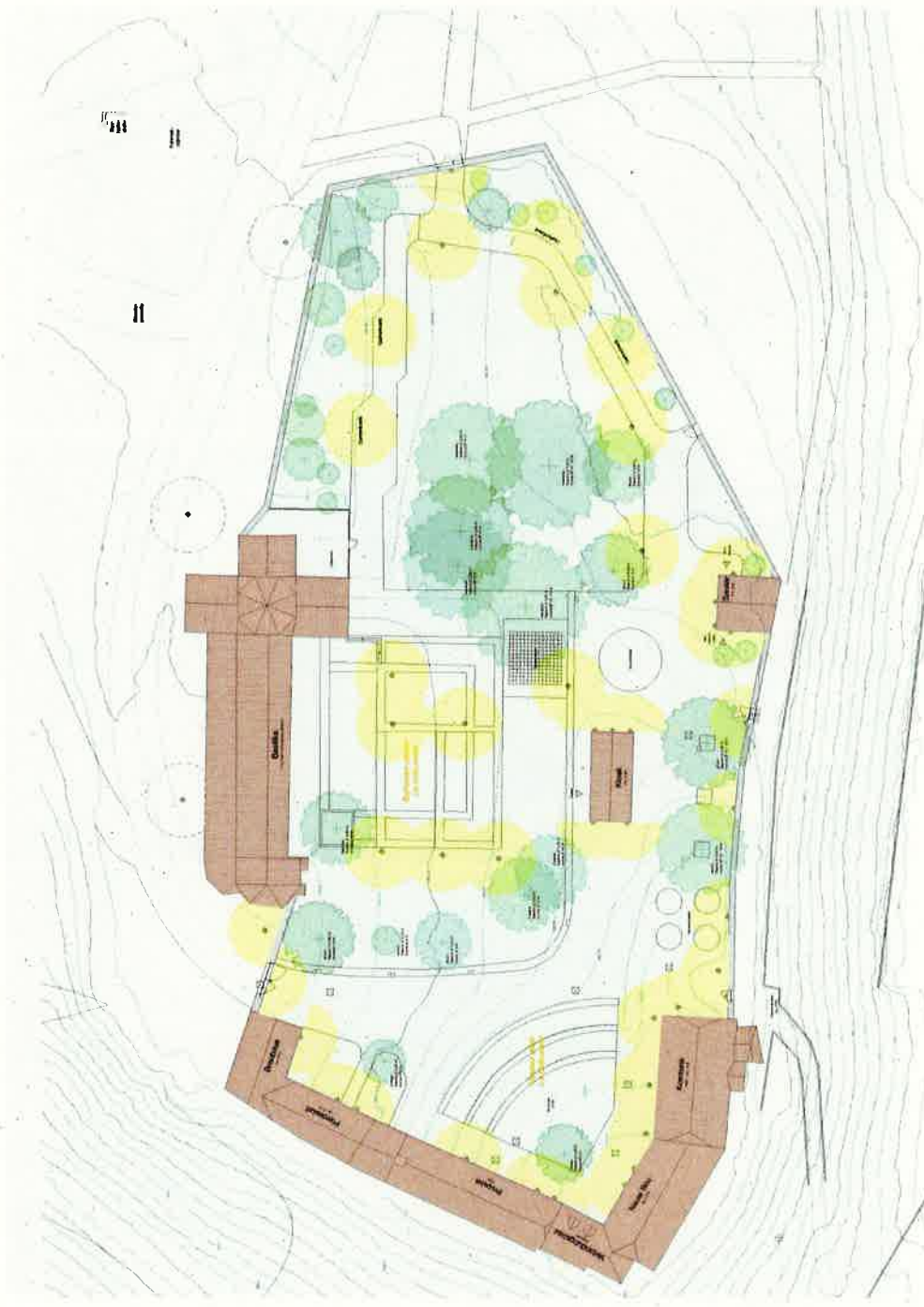
Analyse Mobiliar

Oben: Die Möblierung des zentralen Platzes besteht aus hölzernen Bierbänken mit fest montierten Sitzbänken.

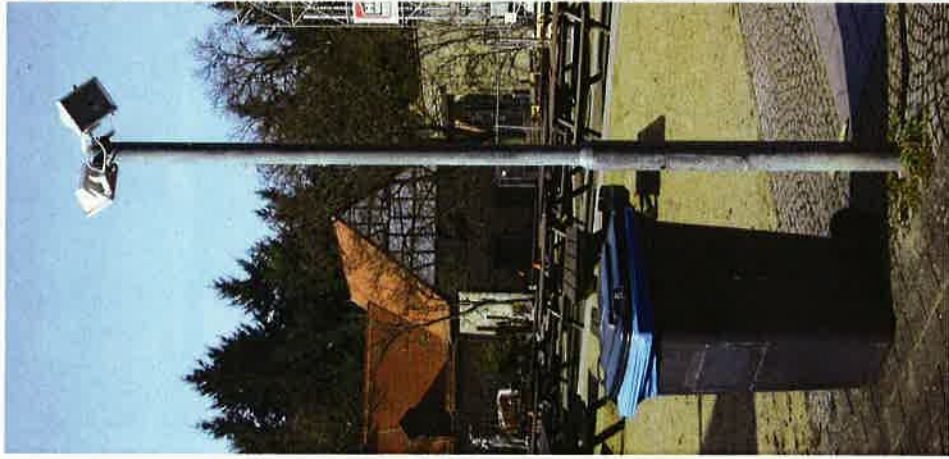
Unten links: Die Möblierung der Restaurantterrasse besteht aus Bistro-tischen und Sonnenschirmen.

Unten rechts: Die individuellen Gartenbänke sollten entfernt und ggf. außerhalb der Umfassungsmauer neu aufgestellt werden.

Bewertung Leuchten und Mobilien



- Gebäude Bestand
- Gebäude neu
- Umfassungsmauer
- Treppe neu
- Asphalt
- Wassergebundene Decke
- Pflasterbelag
- Rasen / Vegetation
- Stehleuchte
- Wandleuchte
- Strahler
- Erhaltung Leuchte
- Leuchte steht zur Diskussion
- Abriss Leuchte



Diehl • Architekten GmbH



An der Johanneskirche 4



Bewertung Leuchten und Mobiliar

Links: Mülleimer und Leuchten sollten durch eine zum Gesamtkonzept passende Möblierungen ausgetauscht werden.

Mitte und rechts: Über Austausch oder Erhalt der Restauranttische und der Bierbänke sollte entsprechend dem zukünftigen Gesamtkonzept nachgedacht werden.



Analyse Schatten

● März + September

● Mai + August

● Juni

um jeweils 18.00 Uhr

5 Aufstellvarianten für die Bühne

Bühne 1 steht zu nah an der Basilika.

Bühne 2 verfügt über eine gute Andienung, allerdings blicken die Zuschauer in die Sonne.

Bühne 3 ist für die Künstler schlecht erreichbar und versperrt den Weg vom Biergarten zum Kiosk.

Bühne 4 ist schlecht erreichbar und versperrt den Weg zu den Sanitäranlagen.

Bühne 5 bietet abends die beste Blickrichtung für die Zuschauer.

Entwurf – Variante 1

Die jetzige Position der Bäume wird bei einer Neubeplantzung beibehalten.



- Gebäude Bestand
- Gebäude neu
- Umfassungsmauer
- Treppe neu
- Asphalt
- Wassergebundene Decke
- Pflasterbelag
- Rasen / Vegetation
- Stehleuchte
- Wandleuchte
- Strahler

Tabelle

Kapitel-Titel Einführung	Titel d. Unterkapitel Ausgangslage und Zielsetzung des Entwicklungskonzepts Schiffenberg	Kommentar	Autor Peter Zerche
Einführung	Ausgangslage und Zielsetzung des Entwicklungskonzepts Schiffenberg	<p>Der Schiffenberg ist unser Hausberg, so lange ich in Gießen lebe. Ich war eigentlich immer mit der Einrichtung des Innenhofes zufrieden, erfreute mich an den bunten Blumenbeeten und am Gesamtambiente. Den Kiosk fand ich bisher ausreichend, nur das Personal bestand meist aus ungelerten Kräften, die zu langsam waren und außerdem ließ ihre Anzahl zu wünschen übrig. Wenn schon der Platz im Kiosk nicht ausreicht, könnte man nicht an gleicher Stelle ihn einfach vergrößern? Warum soll er abgerissen werden, um an der Klostermauer wieder aufgebaut werden? Dasselbe betrifft die Toilettenanlage. Natürlich ist sie überholungsbedürftig, aber muss sie deshalb abgerissen und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden? Das alles kostet viel Geld. Gießen ist unter dem Rettungsschirm, also eigentlich eine arme Stadt. Meine Befürchtung ist, dass der Innenhof völlig platt gemacht wird, die Blumenbeete gepflert werden und 2 große Bäume deswegen gefällt werden müssen. Ich bin dankbar um jeden Baum, der dort und nicht nur dort steht. Und was die sogenannte Sichtachse betrifft, wen stört denn der Kiosk an dieser Stelle? Schließlich hat man die Möglichkeit, durch das große Tor den Innenhof zu betreten, da ist die Sicht hervorragend. Meine Vermutung ist, dass irgendein Architekt mit der Umgestaltung viel Geld verdienen will, ich sagte es bereits, das hat die Stadt nicht. Ich würde mir wünschen, dass dafür eher mal gewisse Straßen saniert werden. Ich fahre sehr oft die Bismarck- und Bleichstraße entlang, eine Katastrophe! Ein Schlagloch am anderen, außerdem viele Unebenheiten.</p>	Michael Schlotterbeck
Einführung	Ausgangslage und Zielsetzung des Entwicklungskonzepts Schiffenberg	<p>Vieles von diesem Entwicklungskonzept ist zu Begrüßen (Beleuchtung, Erreichbarkeit, Bodenbeläge), andere Punkte sind meines Erachtens jedoch zumindest fragwürdig, teuer und eventuell sogar überflüssig: Der Kiosk ist vollkommen in Ordnung so wie er ist. Man kann von zwei Seiten eine Ausgabe machen, dies würde wegfallen, wenn er an die Wand gebaut würde. Die teilweise unzumutbaren Wartezeiten lassen sich z.Zt. eher durch die mangelhafte Organisation hinter der Theke und die Unerfahrenheit (oder Unfähigkeit) des Personals erklären. Zusätzliche Lagerkapazität (und eventuell auch eine Ausgabe zur Südterrasse hin) ließe sich auch durch einen Anbau an die (zu sanierende) Toilettenanlage schaffen. Ausserdem ist der Kiosk einer (durchaus zu Begrüßenden) Nivellierung des Geländes nicht im Weg. Das einzige Argument, das bleibt ist, dass er die Sicht verdeckt. Ich finde aber eher, dass der Kiosk den gesamten Innenhof eher etwas auflockert. Und last but not least: Auch wenn im Konzept steht, dass die Bäume stehen bleiben sollen (mit einigen Einschränkungen/Schlupföffern wie Gesundheit der selben) Finger weg von den Bäumen! Sie sind das schönste im ganzen Innenhof. Und was alles passieren kann wenn man anfängt mit irgendwelchen "Sichtachsen" zu argumentieren hat man ja bei der Landsgartenschau sehen können.</p>	Michael Schlotterbeck

Tabelle]

Einführung	Ausgangslage und Zielsetzung des Entwicklungskonzepts Schiffenberg	Hans Heller
------------	--	-------------

In dem Stadium, in dem sich das Projekt "Schiffenberg" befindet, bietet sich die Gelegenheit, über alles nachzudenken, was den derzeitigen Zustand verbessert, wirtschaftlich ist und den Akteuren - insbesondere dem Wirt - Planungssicherheit gibt.

Der limitierende Faktor auf dem Schiffenberg ist das Wetter. Ist das Wetter gut, dann ist der Ansturm groß; ist das Wetter schlecht, dann wird eine Veranstaltung schnell abgesagt und die Besucher bleiben aus. Wie soll ein Wirt in dieser Lage Planungssicherheit haben für die Beschaffung von Personal und Material. Ich kenne Herrn Hohn und Frau Dembeck seit vielen Jahren und weiß, wie sehr beide sich ihrem Beruf verpflichtet fühlen. Als Gastronomen sind beide unstreitig vom Fach. Der Zustrom zum Restaurant auf dem Schiffenberg beweist das. Da hilft es wenig, wenn in anderen Kommentaren der derzeitige Zustand im Freien und am Kiosk dem Wirt sowie dem Personal und der schlechten Organisation angelastet werden. Einer muß ja schuld sein.

Ich denke, eine Verbesserung und Neuausrichtung der bestehenden Situation muß offen sein für unkonventionelle Lösungen. Vielleicht muß man dabei auch mit dem einen oder anderen Tabu brechen; z.B. darf ein alter Kastanienbaum grundsätzlich Überlegungen nicht im Wege stehen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich mir die Frage, wie wäre es, wenn man im Zuge der Neukonzeption zu den bereit bestehenden Überlegungen auch über eine partielle Zeltdachkonstruktion nachdenken würde. In Verbindung mit dem bereits angedachten neuen Beleuchtungskonzept wäre das sicherlich eine machbare Variante mit zusätzlichem Nutzen. Absolventen der Fachhochschule würden sich darum reißen, ein diesbezügliche Idee in Alternativen aufs Papier zu bringen. Gute Beispiele für einfache und wirkungsvolle Zeltdachkonstruktionen - nicht nur für den Sport, sondern auch für andere Zwecke - gibt es genügend in Deutschland. Damit wäre man in gewisser Weise unabhängig vom Wetter.

Der Schiffenberg hätte eine zusätzliche Attraktion. Open Air von Ende März bis Anfang Oktober. Ein architektonisches Highlight. Interessant für Vereine, Serviceclubs, Sport und kulturelle Veranstaltungen. Das Stadttheater hätte eine zusätzliche Auslastung. Man stelle sich vor: LA TRAVIATA - Open Air auf dem Schiffenberg.....

Und die Gastronomie könnte endlich mal zeigen was geht.

Einführung	Ausgangslage und Zielsetzung des Entwicklungskonzepts Schiffenberg	Jörg Schmidt
------------	--	--------------

Unsere Heimat ist einmalig - und bezahlbar!
Ist unser Kloster Schiffenberg von nationaler Bedeutung? Ich kann es mir sehr gut vorstellen: Ein Waldpädagogisches Zentrum in der Mitte Hessens mit historischer und kultureller Ausstrahlung auf die Region und das Gießener Land entwickelt Sogwirkung. Ich plädiere dafür die anstehende Investition zukunftsweisend und deshalb ökologisch umzusetzen und gleichzeitig kosteneffizient zu handeln.

1. Bequeme, haltbare und einzigartige Hofmöbel wie Bänke und Tische können aus Gießener Stammholz gefertigt werden - das spart Kosten, schafft Arbeit in der Region und die Gießener Euros bleiben ... in Gießen und der Region.
2. Ein Mobilitätskonzept für Fahrrad, Bus und PKW mit zum Beispiel E-Sammeltaxi-Ruf wird Gießens Hausberg voran bringen und ebenfalls Arbeit und damit Einkommen schaffen.
3. Ein Waldakademisches Milkmach-Zentrum bringt allen Bürgern unsere Natur vor der Haustür nahe. Dort findet Waldpädagogik ebenso statt wie Umweltbildung und regelmäßige Programme für die Schulen und Kitas in der Region.
4. Wald- und Holzwerkzeuge bilden einen modernen und zugleich archaischen Zugang zu unserem historischen Erbe.
5. Das Regional-Konzept wird abgerundet durch einen Regional-Laden mit heimischen Produkten. Hier wird die Vielfalt unserer Region mit allen Sinnen erfahrbar: Neben Honig, Wurst und anderen Lebensmitteln werden hier weitere Spezialitäten angeboten. Bürger und Besucher nehmen sich ein Stück Heimat als Botschaft aus Mittelhessen mit nach Hause. So bleiben Strukturen erhalten und Regionalwirtschaft macht wieder Spaß.

Im Gießener Land gibt es viele Menschen mit Ideen, die bereit sind Verantwortung und Gestaltung zu übernehmen. Das Netzwerk der Waldakademie Hessen kann hier den Umwelt- und Naturpädagogischen Beitrag leisten.

In Kapitel 1.1 heißt es, dass eine "Ausgabe-Öffnung" nach Süden (also außerhalb der Klostermauern) entstehen könnte. Es stellt sich dabei die Frage, inwiefern dort dann "Konsumzwang" besteht, d.h. ob es zukünftig noch Flächen gibt, auf denen selbst mitgebrachte Getränke konsumiert werden dürfen. Gerade für Bevölkerungsschichten mit wenig Geld wäre es wünschenswert, wenn es noch attraktive Bereiche gibt, auf denen kein Konsumzwang besteht. Hier sollten die Pläne bezüglich dieser Frage konkretisiert werden.

1. Der Innenhof	1.1. Erneuerung des Kiosk, der öffentlichen Toilettenanlagen und Schaffung von Lagerraum	Jan Fleischhauer
-----------------	--	------------------

1. Der Innenhof

1.1. Erneuerung des Kiosk, der öffentlichen Toilettenanlagen und Schaffung von Lagerraum

Andreas Geist

Zu 1.1: Die Analyse der Gesamtsituation ist durchaus korrekt, die Maßnahmenvorschläge sind schlüssig und nachvollziehbar. Grundsätzlich sollte man sich jedoch die Frage stellen, ob man unbedingt Großveranstaltungen mit bis zu 4000 Teilnehmern in dem relativ kleinen Innenhof des Schiffenbergs haben muss. Da wäre es doch zunächst erst einmal sinnvoller, andere Veranstaltungsorte in und um Gießen in Betracht zu ziehen, bevor man Baummaßnahmen auf derartige (Über-)Kapazitäten auslegt. Was den Neubau des Kiosks und der Toilettenanlage angeht, wäre zu prüfen, ob in Hinblick auf die historische Bebauung nicht auch die Rekonstruktion eines ehemaligen Wirtschaftsgebäudes, welche in den 1930 Jahren etwa an dieser Stelle noch vorhanden waren (Siehe z. B. Luftbild 37.23 des Landesamts für Denkmalpflege), möglich wäre.

Zu 1.2: Die – barierefreie(re) – Nivellierung und Erneuerung der Bodenbeläge und Pflasterungen ist eine sehr sinnvolle und längst überfällige Maßnahme. Unter Berücksichtigung der historischen Umgebung, aus Gründen der Nachhaltigkeit und der späteren Pflege, sollte dabei jedoch – weitestgehend – auf Betonpflaster und „Betonmobiliar“ verzichtet werden.

Die Punkte 1.3 und 1.4 enthalten ebenfalls sinnvolle Maßnahmen. Lediglich die Anschaffung von großflächigen „Gastroschirmen“ sollte überdacht werden: Zwar fügen diese sich sicher sehr gut in das Umfeld ein, jedoch wird auch die Sicht auf die Bühne deutlich eingeschränkt. Alternativen, wie ein höher aufgehängtes Segel oder eine (teure) Glasüberdachung in leichter Ständerbauweise (u. ä.) sollten ebenfalls in Erwägung gezogen werden.

Zu 1.5: Das gärtnerische Gesamtkonzept ist gut durchdacht. Insbesondere die Idee eines Kräuter- bzw. Klostergartens (z. B. auf der östlichen Wiese?) passt sehr gut in das Gesamtkonzept und hätte von mir sein können. :) Allerdings gibt es, gemäß den Plänen, sehr wohl Veränderungen am Baumbestand im Innenhof, mindestens zwei alte Bäume müssen dem Neubau weichen. Dies ist jedoch wohl aufgrund des Gesamtkonzepts unumgänglich. Es sollte allerdings (in Bezug auf den von mir in Punkt 1.1 gemachten Vorschlag) verpflichten, die Bäume nicht für einen x-beliebigen Neubau zu opfern.

1. Der Innenhof

1.1. Erneuerung des Kiosk, der öffentlichen Toilettenanlagen und Schaffung von Lagerraum

Jan Fleischhauer

Wie Herr Geist schon richtigerweise ausgeführt hat, sind Veränderungen im Baumbestand laut den beiden Plänen durchaus geplant. Dabei sollen laut den Plänen wohl nicht nur die zwei Bäume für den Neubau fallen, sondern auch weitere Bäume verschwinden oder durch Neupflanzungen ersetzt werden. So ist im 2. Plan der Baum neben der Basilika nicht mehr vorhanden und auch einer der beiden Bäume, die neben dem Kiosk stehen, ist im 2. Plan nicht mehr vorhanden. Ebenso wechseln teilweise die Mitten der Bäume/Büsche von Plan zu Plan bzw. die Größe der Kronen variiert. Es mag gute Gründe geben für die Änderungen. Diese Gründe sollten aber detailliert erläutert werden, da das Thema Bäume in Gießen ja sehr schnell kontrovers diskutiert wird.

1. Der Innenhof

1.1. Erneuerung des Kiosk, der öffentlichen Toilettenanlagen und Schaffung von Lagerraum

Ursula Greilich

Eine Renovierung der Anlage auf dem Schiffenberg ist sinnvoll. Da die Stadt Gießen unter dem Rettungsschirm steht, ist eine Offenlegung der Kostenkalkulation notwendig.
Punkt Kiosk
Ist eine Verlegung des Kiosk mit Öffnung der Mauer vom Denkmalschutz genehmigt? Lt Plan sitzt der Kiosk dann nah am Eingang den man von der Treppe erreicht. Hier sollte ein Tunnelcharakter vermieden werden.

Punkt Basilika

Bisher vermisste ich Öffnungszeiten, an denen die Basilika besichtigt werden kann, die unabhängig von Konzert oder Führung sind.

Punkt Besucherplätze

Die auf der Zeichnung vorgesehene Anordnung des Platzes erinnert mich mehr an ein Klassenzimmer. Hier sollte eine aufgelockerte Anordnung angestrebt werden. Die großen Sonnenschirme halte ich für entbehrlich und behindern die Sicht.

Für die wunderbaren alten Bäume wünsche ich mir eine Bestandsgarantie solange dies möglich ist.

Eine totale Vermarktung mit ständigen Großveranstaltungen halte ich nicht für erstrebenswert. Es ist immerhin auch ein durch viele Spaziergänger genutztes Naherholungsgebiet

1. Der Innenhof

1.1. Erneuerung des Kiosk, der öffentlichen Toilettenanlagen und Schaffung von Lagerraum

Jörg Schmidt

Für ein Zukunfts- und Bürgerfreundliches und damit ökologisch-gärtnerisches Gestaltungskonzept wünsche ich mir einen "Essbaren Klostergarten". Nach dem Vorbild der Stadt Andernach werden alle Zierpflanzen durch essbare und zugleich dekorative Gemüse-, Obst- und Kräuterpflanzen ersetzt. 5 Vorteile auf einen Blick: Geringe Kosten, Hohe Bürgerakzeptanz, Gießens gesunde Ernährung im Fokus, keine Pestizide oder giftige Ziersträucher gefährden die Kleinkinder und ein garantierter Besucher magnet über Gießens Grenzen hinweg.

Gute Ideen hierzu entwickelt gerne die Waldakademie Hessen und auch der neue Ernährungsrat der Region Gießen bei Anfrage.

Tabell 1

2. Erreichbarkeit	2. Erreichbarkeit, Verkehr und Parken	<p>Das Aufstellen von Fahrradabstellanlagen im Innenhof begrüße ich sehr, da die derzeitigen Bügel oft nur bei Großveranstaltungen angenommen werden. Viele Radfahrer möchten ihre Fahrräder in Sichtweite haben, um Vandalismus oder Diebstahl verhindern zu können. Ich empfehle jedoch auch, dass hier eine konkretere Aussage gemacht wird, d.h. dass auch etwas dazu gesagt wird, wie viele Fahrradstellplätze (mindestens) zu schaffen sind. Ggf. bedarf es auch zwei Strategien: Eine geringere Anzahl an Fahrradbügeln im Innenhof für den Alltagsbetrieb und eine große Anzahl an Stellplätzen außerhalb des Hofes für Großveranstaltungen. Zu überlegen wäre auch, in wiefern Steckdosen für Pedelecs (Schließfächer mit Steckdose) in einem Bereich geschaffen werden können, denn die Stadt sollte alles tun, damit möglichst viele Personen zu Fuß, per Rad oder OPNV den Schiffenberg anfahren, da bei Großveranstaltungen auf dem Schiffenberg niemals so viele KFZ-Stellplätze bereitgestellt werden können, wie dies die Autofahrer wünschen würden.</p> <p>Ich begrüße, dass ein Fahrrad-Leitsystem von der Stadt Gleichen zum Schiffenberg geschaffen werden soll und dass es dazu sogar einen Stadtverordnetenbeschluss gibt. Leider spiegelt sich aber dieser Beschluss bisher nicht im Verwaltungshandeln wieder. Vor ca. 2 Jahren hat die vom Landkreis Gleichen beauftragte TOUR-GmbH der Stadt Gleichen Vorschläge eines Radrouthenetzes unterbreitet, welches mehr als ein Jahr der Stadtverwaltung zur Stellungnahme bzw. Abstimmung vorlag. Die mir vorliegenden Pläne der TOUR-GmbH sehen jedoch außer an der L3131 keine Radroute zum Schiffenberg vor. Von daher empfehle ich dringend, dass die Stadt Gleichen hier auf den Landkreis bzw. die TOUR-GmbH zugeht und sich abstimmt. Eigentlich ist das Kind nämlich schon in den Brunnen gefallen, denn ab Innenstadt gibt es jetzt eine Wegweisung "Schiffenberg" über die Landesstraße, obwohl hier im Konzept für den Schiffenberg steht, dass eine Beschilderung abseits der Straße durch den Wald gewünscht wird, was aus touristischer Sicht ja auch die ruhigere Strecke ist. Das was hier steht, bedeutet damit, dass die erst vor wenigen Wochen aufgestellten Schilder eigentlich wieder geändert werden müssen. Dies ist bedauerlich, weil so eine Verschwendung von Steuergeldern entsteht, weil die Abstimmung in der Verwaltung nicht ausreichend stattfindet. Besonders trübt dies, weil die Stadtverwaltung auf das Problem der fehlenden Abstimmung zwischen Stadt und Kreis seit längerem wiederholt vom ADFC hingewiesen wurde.</p>	Jan Fleischhauer
2. Erreichbarkeit	2. Erreichbarkeit, Verkehr und Parken	<p>Grundsätzlich ist es begrüßenswert, dass auf dem Schiffenberg zukünftig noch mehr Veranstaltungen stattfinden. Man sollte jedoch auch ehrlich sein, dass die Verkehrsbindung für Personen ohne Auto sehr problematisch ist und dass die Anzahl der Parkplätze in näherer Umgebung für Großveranstaltungen zu gering sind. Von daher ist die Aussage, dass eine besser Busanbindung wünschenswert ist, viel zu vage. In einem Konzept sollte festgeschrieben werden, dass bei Veranstaltungen ab einer bestimmten Personenanzahl ein Buspendelverkehr zwischen Stadt und Schiffenberg zwingende Voraussetzung ist, damit die Veranstaltung genehmigt wird. In ein entsprechendes Konzept gehören dann auch Aussagen, wo die Park- und Ride-Plätze in Gleichen sein sollen (Uni/Rathenaustraße/Sommerlad/Obi?) und es wäre sicherzustellen, dass die Besitzer dieser Parkflächen diese auch zur Verfügung stellen. Von daher sollte das Thema Verkehrskonzept bei größeren Veranstaltungen und Großveranstaltungen genauer ausgearbeitet werden und klare Aussagen getroffen werden, damit es am Ende nicht heißt, dass das Thema Busanbindung aufgrund knapper Kassen der Stadt ausfällt.</p> <p>Es fehlen hier Aussagen, in wiefern in der Vergangenheit schon der Bahnhofpunkt Watzemborn-Steinberg, der 1,5km vom Schiffenberg entfernt ist, eine Bedeutung für die Erschließung des Schiffenbergs hatte (Fahrgastzählungen bei Veranstaltungen am Bahnhofpunkt?) und in wiefern er dies zukünftig spielen könnte - gerade auch für Besucher aus Richtung Vogelsberg. Insbesondere stellt sich auch die Frage, ob die Verbindung Schiffenberg-Bahnhofpunkt mit ins Fußwege-Wegweisungskonzept aufgenommen werden sollte.</p>	Jan Fleischhauer
2. Erreichbarkeit	2. Erreichbarkeit, Verkehr und Parken	<p>Der Innenhof sollte komplett frei von abgestellten Besucher-Fahrzeugen sein! Alles andere sind halbe Lösungen. Fakt: Auch abgestellte Fahrräder - mögen sie einen Öko-Bonus haben - sind nicht hübscher anzusehen als abgestellte Motorräder. Vielleicht braucht man 2 davon um das gleiche räumliche Volumen zu füllen. Fahrradständer können gerne nah am Innenhof platziert werden, für den Öko-Bonus. Bitte auch mal konsequent sein ("Das Parken im Innenhof soll auch in Zukunft strikt vermieden werden.")</p>	Andreas Völkel
2. Erreichbarkeit	2. Erreichbarkeit, Verkehr und Parken	<p>Gehbehinderte Besucher, die mit dem Auto anreisen, finden einen sehr unebenen Parkplatz vor. Da lassen sich Rollatoren nur schlecht schieben. Daher sollte auf eine bessere Begehrbarkeit des Parkplatzes und ebenso des Spazierweges der in Richtung Kleiterwald geht geachtet werden.</p>	Ursula Greilich

Tabelle

Die Idee, die ehemaligen Klostergärten wieder zu bepflanzen finde ich großartig. Daraus könnte neben einem "Schiffenberg-Wein" Julian Roth vor allem ein außerschulischer Lernort für die Schulen in der Stadt und im Landkreis Gießen entstehen. Durch einen solchen Lernort kann vor allem die Nutzung von Freilandarbeit den Schulalltag bereichern. Neben inhaltlichen Zielen (Freilandarbeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung, ökologische Bildung etc.) bietet eine solche Anlage auch wichtige pädagogische Aspekte wie Sorgfalt, Verantwortung, Kooperationsfähigkeit und Sozialverhalten.

Einer Sichtverbindung hingegen stehe ich sehr kritisch gegenüber. Der Stadtwald wird derzeit nachhaltig bewirtschaftet. Ich denke nicht, dass eine Sichtverbindung zwischen Gießen und dem Kloster-Schiffenberg als eine nachhaltige Bewirtschaftung bezeichnet werden kann. Zudem werden derzeit naturnahe Waldbestände vom städtischen Forstbetrieb gefördert und erhalten. Auch dies ist für mich ein Widerspruch zum o.g. Wunsch. Aber ich lasse mich auch gerne eines Besseren belehren und bin gespannt, ob diese weiteren Ideen und Anregungen überhaupt im Entwicklungskonzept Schiffenberg auftreten. Mich würde es freuen wenn beide Punkte offen und ehrlich diskutiert würden.

